

Kurzfassung der Untersuchung und erstes Fazit

A. Ziel der Untersuchung

- Mit dieser Untersuchung des Wandels der Beschäftigtenstrukturen in Ostwestfalen-Lippe wird die Untersuchungsreihe des Strukturwandels in Ostwestfalen-Lippe zunächst abgeschlossen.
- In diesem Band wird der Wandel der Beschäftigtenstrukturen in Ostwestfalen-Lippe in zahlreichen Facetten untersucht:
 - Veränderung der Gesamtbeschäftigtenzahl für alle Gemeinden in Ostwestfalen-Lippe im Vergleich mit den übrigen Gemeinden in Nordrhein-Westfalen in den Jahren 1999 bis 2005.
 - Veränderung der Beschäftigtenstrukturen in den 204 Wirtschafts- und 86 Berufsgruppen in Ostwestfalen-Lippe (für Männer und Frauen und alle Ausbildungsabschlüsse insgesamt).
 - Veränderung der Berufsstrukturen der Beschäftigten mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss bzw. mit dualer Ausbildung (nicht-akademische Berufsabschlüsse).
 - Bei den Beschäftigten mit nicht-akademischer Ausbildung wird die Untersuchung getrennt für Männer und Frauen durchgeführt.
- Dabei wird die Frage gestellt, in welchen branchen- und berufsspezifischen Beschäftigungsfeldern in den letzten Jahren trotz insgesamt hoher Arbeitsplatzverluste zusätzliche Arbeitsplätze entstanden sind.
- Wenn sich der branchen- und berufsspezifische Strukturwandel fortsetzen sollte, wofür vieles spricht, erhält man Erkenntnisse darüber, in welchen Bereichen die berufliche Ausbildung Perspektiven für die Auszubildenden bietet.
- Wenn die Nachfrage nach Ausbildungsstellen das Angebot übersteigt, erhalten die Träger der Berufskollegs wertvolle Hinweise darüber, für welche Berufe Vollzeitklassen eingerichtet werden sollen, die dann nach erfolgreichem Abschluss Beschäftigungsperspektiven ermöglichen.
- Da in Kombination die Beschäftigungsperspektiven für die Berufe und Branchen untersucht werden, erhalten die Berufskollegs und Schülerinnen und Schüler Hinweise, in welchen Branchen der Region in den jeweiligen Berufen günstigere Beschäftigungsperspektiven bestehen, um nach Möglichkeit die Unterrichtsinhalte an diesen Branchen stärker auszurichten.

B. Neue Untersuchungsmethode

- Das detaillierte Datenmaterial stammt aus einer Sonderaufbereitung der Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen der Bundesagentur für Arbeit, der hier für die Unterstützung noch einmal gedankt wird.
- Eine so detaillierte kombinierte Untersuchung für 204 Wirtschaftsgruppen mit jeweils 86 Berufsgruppen (eine Tabelle mit fast 18.000 Tabellenfeldern) hat es m.W. für eine Region in Deutschland noch nicht gegeben. Die Besonderheit liegt auch darin, dass in dieser Untersuchung der Wandel der Beschäftigtenstrukturen für Beschäftigte mit Hoch- und Fachhochschulabschlüssen und nicht-akademischer Ausbildung mit diesen umfangreichen Tabellen jeweils gesondert analysiert werden.
- Dadurch, dass die Entwicklung in den 18.000 Tabellenfeldern untersucht wird, werden die durchaus vorhandenen Wachstumsfelder des Arbeitsmarktes deutlich sichtbar.
- Herkömmliche Analysen mit der Saldo-Betrachtung kommen immer nur zu dem Ergebnis, dass die Beschäftigung in fast allen Berufsgruppen und Wirtschaftsgruppen rückläufig war. Diese neuartige Analyse zeigt auf, dass es auch in schrumpfenden Wirtschaftsgruppen und schrumpfenden Berufsgruppen einzelne wachsende Beschäftigungsfelder gibt.